

Bloomfield Germania

Ist unter dem Deutschthum Knog Countys wohl verbreitet und lohnt es sich, dieses Wochenblatt für Anzeigen zu benutzen.

Accidenz-Arbeiten

werden prompt und geschmackvoll ausgeführt.
Man adressire

Die Germania, Bloomfield, Nebr.

Wenn Ihr euren Hof einzäunen wollt, so eignet sich nichts besseres dazu wie die berühmte

Amerikan geflochtener Draht Zaun.

Eine Carladung desselben verschiedener Größen ist angelangt.

Keen Cutter! ist der Name der besten Schreiner Werkzeuge auf dem Markt. Messer und Sensen werden ebenfalls unter dieser Handelsmarke hergestellt. Es gibt keine besseren.

„Klipper Klub“ Schlittschuhe

Millet Samen

„Perfektion“ Petroleum Kochöfen

Heath & Milligan Farben

John Trierweiler,

Bloomfield, Nebraska

Unser großer Verkauf von

Zwirn- und Maschen-Netzen

sprechen für sich selbst, da sie Zufriedenheit geben.

Unsere Patent gestickten Netzen sind von hochgradigem Baumwollenzwirn und die Maschen nicht verziehbar. Ebenfalls haben wir eine große Auswahl von

Leder-Netzen, Covers, Dusters und Pferdegeschirre.

Abts & Heires.

Capital \$25,000.00

Ueberschuß und Profit \$10,000.00

Citizens State Bank

Deposirt euer Geld mit uns.

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit-Einlagen

Farm Anleihen eine Spezialität.

Edward R. Ward, Präsident

G. H. Renard, Vice-Präsident

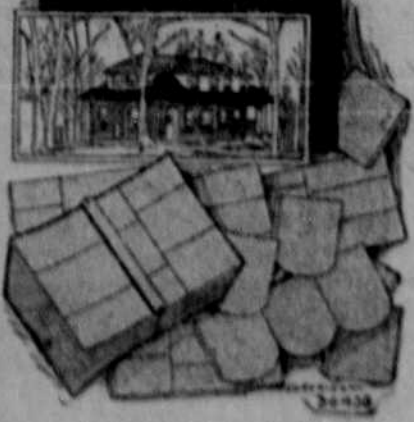
G. H. Mason, Kassierer

D. F. Friedrichs, Hilfs-Kass.



Doppelseitige Bretter

sollen, um euch gegen Verschwendung zu schützen, auf beiden Seiten vollkommen gehobelt sein. All unser Bauholz ist unbedingt von bester Qualität. Wenn ihr unser Material gebrauch, um zu bauen, so wird es besser aussehen, länger halten, weniger kosten.



Guevach wird nicht lecken

wenn ihr den Rath befolgt, den wir euch geben, nämlich bedeckt es mit Zingeta von dieser Fabrik. Zingeta, die wir verkaufen, werden nie vom Wasser durchtränkt, sondern sind vom besten Material hergestellt.

A. A. MANKE

Phone A-14

Bloomfield, Neb.

Rehabilitierung des Großfürsten Paul.

Neun Jahre sind vergangen, seit dem Großfürst Paul von Rußland, der seine erste Gemahlin, die Prinzessin Marie von Griechenland, nach zweijähriger Ehe unter tragischen Umständen verloren hatte, sich in Livorno, zur Hebung seiner Verwandten, mit der geschiedenen Frau des Generals v. Bistokors, geborenen Karnowitsch, vermählte. Da er die Einwilligung seines Neffen, des Zaren, nicht eingeholt hatte, verfiel seine Trauung gegen das russische Hausgesetz; er wurde seiner sämtlichen militärischen Würden durch einen Erlaß des Ministeriums des kaiserlichen Hauses für verlustig erklärt. Seiner morganatischen Gemahlin verfiel dann der Prinzregent Nitzpold von Bayern, auf Verwendung einer Schwester des Großfürsten, der Herzogin-Witwe Marie von Koburg, den Titel einer „Gräfin v. Hohenfelsens“, und später erfolgte eine Versöhnung zwischen dem Zaren und ihm. Seit einiger Zeit ist Großfürst Paul, der seinen ständigen Wohnsitz in Boulogne bei Paris beibehalten hat, wieder in die Listen des russischen Heeres eingetragen worden. Bis zum Jahre 1902 war der Großfürst Paul auch Chef des in Brandenburg stehenden preussischen Kürassierregiments Nr. 6. Als sein Name aus der russischen Armee gestrichen wurde, verlor er auch diese preussische Ehrenstellung und die Brandenburgische Kürassiere wurden dem Zaren Nikolaus II. verliehen. In der kürzlich erschienenen Rangliste für das Jahr 1912 findet man den Großfürsten jedoch wieder bei seinem alten Regiment verzeichnet. Chef kann er nicht mehr sein, da der Zar an seine Stelle gerückt ist. Aber sein Name ist ohne weitere Angabe unmittelbar hinter den des Zaren gesetzt, gerade so, wie der König Viktor Emanuel III. von Italien beim Meyer Königs-Infanterieregiment Nr. 145 gleich hinter dem Kaiser, dem Chef des Regiments, genannt wird.

Moderne Erziehung?

Die Tragödie eines Kindes war es, die sich dieser Tage in Baltimore ungeschehen und ungehört abspielte. Die etwa elfjährige Irene J. Windsor, Adeptin von Eugene Mitchell und seiner Gattin, ein hübsches, zartes Kind, nahm sich auf vorbeachtete, schreckliche Weise das junge Leben. Als Herr Mitchell gegen halb fünf Uhr aus der Stadt heimkehrte, fiel sein Blick auf ein Koubert auf seinem Schreibtisch, und es öffnete, fand er darin ein Blatt Papier, welches in der Handschrift seines Töchterchens beschriebenen war. Der Brief begann: „Liebe Mutter und Papa! Ich bin froh, daß ich tot bin und will nicht, daß Ihr um mich weint.“ — weiter kam Herr Mitchell nicht, denn vor ungläubigem Schreck das Herz fast stillstand. Er rief nach dem Kinde und eilte die Treppe hinauf. Als er in den dritten Stock kam, bot sich ihm ein schrecklicher Anblick dar. Hier lag das Kind, eine verblödete Leiche. Es ist, wie sein hinterlassenes Schreiben zeigt, mit vollem Bedacht in den Tod gegangen und hatte sich, wie es scheint, die Arterien mit Benzol getränkt und dann angezündet. Die Flammen sind augenblicklich, nachdem sie ihr schreckliches Werk getan, von selbst erloschen. Nur der Türschloß, gegen den die kleine Leiche lebte, war angezündet. Irene Windsor war die Tochter des verstorbenen Frank Windsor und eine Nichte Mitchells, welcher seine Kinder hatte, und das Mädchen, das seit sechs Jahren bei ihm lebte, adoptiert hatte. Das Kind war sehr aufgeweckt, soll aber im Rechnen manchmal nicht recht mitgekommen sein und hatte in der letzten Zeit ein paar Mal in der Schule nachzuhängen.

Mabenerlern.

In einem völlig leeren Zimmer im zweiten Stockwerke einer Mietskaserne in Prooklon fand man kürzlich fünf von Mutter und Vater ungenutzte gelassene Kinder hungierend und frierend vor. Die Eltern der Kleinen, William und Mary Melville, sind spurlos verschwunden. Das Ehepaar lag beständig in Streit. Schließlich kamen sie mit der Mietskaserne in Konflikt, und da ihre ewigen Streitigkeiten die Nachbarn belästigten, legte der Hauswirt schließlich die Familie an die Luft. Das Ernährungsverfahren wurde eingeleitet und die Möbel der Familie auf die Straße befördert. Kurz darauf verschwand sowohl Melville als auch seine Frau. Die fünf Kinder, drei Knaben und zwei Mädchen, blieben allein und obdachlos zurück. Sie litten stark unter Hunger, und das jüngste Kind, die vierjährige Mamie, litt schwer unter Kälte und Entbehrung. — Schließlich brachte der älteste Knabe, der 13 Jahre alte William, seine Geschwister nach der leeren Wohnung zurück, und hier wurden die armen Kleinen aufgefunden. Ein Arzt vom St. Catherine-Hospital nahm sich ihrer an und brachte sie nach der Polizeiwache. Dort wurde die hungerrige Schar von den Blaudröcken gelöst und dann nahm sich die Kinderbeschützergesellschaft der verlassenen Kleinen an. Teletivis suchte nach den Eltern.

Ein postalisches Wettrennen.

Die zahlreichen Klagen über die Saumlässigkeit des französischen Post- und Telegraphendienstes hat dem Pariser „Matin“ den Anlaß gegeben, mit einem originellen Experiment die Probe auf das Exempel der postalischen Leistungsfähigkeit zu machen. Das Blatt hat zu diesem Zweck einige seiner Redakteure und seiner ausländischen Korrespondenten beauftragt, sich an einem bestimmten Tage zu vorher vereinbarter Stunde auf die Hauptpostämter in Paris, London, Berlin, Rom und Brüssel zu begeben und dort mit der Uhr in der Hand folgende drei Operationen auszuführen: ein Telegramm aufgeben, ein telephonisches Gespräch mit einer von der Sprechstelle mehr als 100 Kilometer entfernten Stadt anzufragen und endlich eine Postanweisung nach dem Auslande aufzugeben. Das interessante Experiment zeitigte die nachstehend mitgetheilten Ergebnisse: Mit Bezug auf die Telegrammbeförderung wurde die höchste Schnelligkeit in London mit 30 Sekunden erzielt. Es folgten Paris mit 1 Minute, Rom mit 1 Minute 41 Sekunden, Berlin mit 2 Minuten 40 Sekunden, Brüssel mit 3 Minuten. In Sachen der Fernsprecher-Verbindung stellte Rom mit 1 Stunde 16 Minuten den Rekord der Langsamkeit auf, während Brüssel mit 55 Sekunden sich am schnellsten zeigte. In London brauchte man 6 Minuten 2 Sekunden, in Paris 7 Minuten und in Berlin 13 Minuten. Dafür sicherte sich Rom beim Rennen um die Beförderung der zweiten Klasse, Sieger war hier London, das für die Abfertigung 1 Minute 36 Sekunden brauchte, während in Rom die Prozedur 2 Minuten 34 Sekunden, und in Paris 4 Minuten in Anspruch nahm. Es folgten Berlin mit 11 und Brüssel mit 14 Minuten. Es bedarf nicht erst der Erwähnung, daß die Distanzen, so interessant sie an sich auch sind, doch nur relative Bedeutung haben und keinesfalls einen Rückschluß auf die postalische Leistungsfähigkeit der in Betracht kommenden Länder gestatten.

Der ehemalige Küchenmeister des Sultans Abdul Hamid.

Franz Kessels, der zur Zeit als Geschäftsführer in einem Berliner Weinhaus angestellt ist, hat in dem Prozeß, den er wegen rüchstündigen Gehaltes usw. gegen den türkischen Großherrscher anstrengen mußte, ein obliegendes Urteil erstritten. Es heißt darin, daß der Beklagte (Abdul Hamid) verurteilt wurde, dem Kläger 5166 Mark zu zahlen und die Kosten des Rechtsstreites zu tragen. Mit Herrn Kessel waren noch neun andere Deutsche, die zum Teil lange Jahre in Diensten des Sultans als Architekten, Ueberseher, Musiker, Obergärtner usw. gestanden hatten, klagbar geworden, da alle Befehle um Auszahlung ihrer Kompetenzen unbeachtet blieben. Kessels ist der einzige, der nach Berlin zurückgekehrt ist, während die anderen in Konstantinopel verblieben, da sie sich schon im vorgerückten Lebensalter befinden. Der Auszahlung des Geldes dürfte nun nichts mehr im Wege stehen, da Abdul Hamid bekanntlich noch ein Depot auf der Reichsbank im Betrage von 12 Millionen Mark hat und die Gesamtforderungen aller Kläger die Summe von 100,000 Mark nicht übersteigen dürften. — Herr Kessels war seinerzeit aus dem Hotel Bristol in Berlin durch Vermittlung des Generals Kamiböhmer-Boscha für das Wildis-Palais auf sechs Jahre (von 1903-1909) engagiert worden. Bekanntlich unterhielt der Sultan eine Anzahl von Küchen verschiedener Nationalitäten, um dem Geschmack und der Gewohnheit seiner künftlichen Gäste entsprechen zu können. In die Zeit der dortigen Tätigkeit fiel auch der Besuch des deutschen Kronprinzen, des Prinzen Eitel-Friedrich, des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha und anderer Fürstlichkeiten, die Herrn Kessels durch Urogen ausgezeichnet. Auch der Sultan verlieh ihm den Medschidje-Orden und beschenkte ihn anlässlich seiner Hochzeit mit der Tochter eines Hotelbesizers in Konstantinopel, der aus Bayern nach dort gekommen war.

Das hungrige Auto.

Als kürzlich die Hauptmahlzeit in Frau Koefes Restorant am Pennsylvania Cafe, Wis., serviert werden sollte, stürzte auf einmal ein explosionsartiges Getöse die idyllische Ruhe, die über der ganzen Nachbarhaft lag. Eine Untersuchung ergab, daß ein Automobil den zur Küche führenden steilen Abhang hinabrollerte und nur durch mehrere Planken verhindert wurde, der Küche einen ebenso unerwarteten, wie unangenehmen Besuch abzuhalten. Trotzdem wurde ein Teil der Mauer eingedrückt, auch einige Fensterheben wurden zertrümmert. Wie in Erfahrung gebracht wurde, war der Lenker des Autos der Schwager eines bekannten Milwaukee-Brauereimeisters, der mit dem komplizierten Betriebe eines Kraftwagens noch nicht gut genug vertraut war, um diesen steilen Abhang ungefährdet hinabfahren zu können.

Wenn Sie Möbeln gebrauchen

so kommen Sie nach unserem Store, sehen sich unseren Möbelvorrath an und fragt nach den Preisen. Wenn Sie ein

Piano oder Orgel

kaufen wollen, so kommen Sie erst zu uns, denn wir sind in der Lage, Ihnen für Ihr Geld bessere Auswahl zu geben, wie sonst Jemand.

Wir haben immer Zeit, Euch die Waaren zu zeigen und Preise anzugeben.

Geschäftlich Ihr

E. C. PRESCOTT,

Store Phone A-6

Residenz Phone D-6

A. A. Baker

J. C. Baker

Einige unserer „Leaders“

Dampfer Windmühlen, Nebjacket u. Dampfer Pumpen.

Alle Arten Plumberarbeiten.

Fairbanks-Morse und Wisconsin Gasolin Maschinen,

welche die besten im Handel sind.

Pilot Lichter unsere Spezialität.

BAKER & BAKER

Einige gute Gründe, um die First National Bank zu eurer Bank zu machen.

Zum Beweise:

Weil die Einzahler immer gesichert sind durch weittragende Reserven, welche die Bank führt.

Diese Reserve besteht in Baargeld in unseren Gewölben, und der Rest ist gesichert durch National Banken.

Das National Banken Gesetz verlangt eine Reserve von 15 Prozent an alle Einlagen, doch diese Bank hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine größere Reserve stets an Hand zu haben.

First National Bank

Bloomfield, Nebr.

Capital \$25,000

Surplus \$5000

Hilfsmitteln \$190,000

M. Havens, Präsident

Louis Eggert, Vice-Präsident

H. A. Dahl, Kassierer

Henry Dennitt, Hilfs-Kassierer

Achtung, Farmer!

Die vorzüglichsten Produkte der Columbia Hog & Cattle Feeder Co. sind bei mir vorrätlich. Rest dem bewährten Mittel für die Bereinigung von Viehkrankheiten verkaufe ich auch das „Dip“ obiger Co.

Verkaufe diese Produkte für 7c das Pfund. Garantiert unter Food & Drug Act, 30. Juni 1906, No. 12255.

Henry Hohnholt,

4 Werten nördlich und 3 Werten westlich von Bloomfield.

The City

Meat Market

Eudw. Dolpp, Eigentümer

Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Schinken, Geflügel, Ankers, frische und geräucherter Fische und viele andere Spezialitäten, welche eine Wahlmöglichkeit vollkommen machen.

Bestellschein.

Schneiden Sie diesen Bestellschein aus und senden Sie ihn durch die Post, adressiert an

„Die Bloomfield Germania“

Bloomfield, Neb.

Ich abonniere hiermit auf

„Die Bloomfield Germania.“

Name

Wohnort

Postoffice